

## **Haiti – ein Jahr nach dem verheerenden Erdbeben**

Ein Jahr nach dem Erdbeben auf Haiti sind die gravierenden Folgen noch allorts und in allen Lebensbereichen zu spüren.

Angesichts des Leidens, welches alle Einwohner gleichermaßen getroffen hatte, hofften viele zunächst auf einen gerechten und solidarischen Neuanfang. Doch der nur langsame und ungewisse Wiederaufbau des Landes entmutigt die Menschen. In der Zeit vor der Präsidentschaftswahl wurden kaum wichtige Entscheidungen getroffen. Die Hitze des Sommers und die nachfolgende Regenzeit waren harte Prüfungen für die Menschen, die zumeist noch immer in Zeltlagern oder einfachen Behausungen leben. Im Lauf der Monate kamen Erschöpfung und gesundheitliche Probleme hinzu.

Weder Familien, die an den Aktionen von ATD Vierte Welt teilnehmen, noch Teammitglieder sind bislang von der Choleraepidemie betroffen. Aber alle kennen Bekannte oder Verwandte, die erkrankt sind, von denen einige starben. Glücklicherweise jedoch konnten die meisten rechtzeitig gepflegt werden.

Trotz der Angst vor Ansteckung versuchen sich die Menschen gegenseitig beizustehen. Jeder ergreift Vorsichtsmaßnahmen und das Team nimmt an den Kampagnen zum Schutz vor der Verbreitung der Epidemie teil. Alle sich bietenden Gelegenheiten werden ergriffen, um über die Krankheit und Maßnahmen zu ihrer Vorbeugung zu informieren. Die UNICEF konnte Seife an die Familien verteilen, aber es bleibt schwierig, Chlor zur Wasseraufbereitung zu bekommen.

### **Die Situation des Teams von ATD Vierte Welt in Haiti**

ATD Vierte Welt ist keine Organisation, die auf Katastrophenhilfe spezialisiert ist. Über Jahrzehnte gewachsene Beziehungen und Erfahrungen aus Zusammenleben und -arbeit mit der Bevölkerung bestimmte das Handeln von ATD Vierte Welt im Anschluss an das Erdbeben.

In Haiti ist ATD Vierte Welt seit 1982 präsent und entwickelte ein Vorschulprojekt, Ferienprogramme für Jugendliche, ein Bildungsprogramm für junge Eltern von Kleinkindern und, in Partnerschaft mit einer Klinik, eine Art Krankenversicherung für mehrere Hundert extrem armer Familien, damit sie Zugang zu ärztlicher und medizinischer Versorgung erhalten.

Der Stadtteil Martissant, in dem ATD Vierte Welt tätig ist, erstreckt sich an Berghängen. Die Bevölkerung in der höher gelegenen Siedlung Grande Ravine ist besonders von Armut betroffen und leidet unter der Unsicherheit, was nun geschehen wird. Die Behausungen sind trotz des Bauverbots an den von Erdbeben gefährdeten Hängen illegal errichtet worden. Deswegen sind die Bewohner nicht offiziell registriert und wurden von Hilfsorganisationen weder wahrgenommen noch als betroffene Familien anerkannt.

Eines der vordringlichsten Ziele des ATD-Teams war es, Partnerschaften mit anderen Nichtregierungsorganisationen zu ermöglichen, damit auch diese Menschen Hilfsgüter erhalten und von der internationalen Hilfe profitieren konnten.

Nach dem Erdbeben bemühte sich das Team von ATD Vierte Welt sehr, nahe bei den Familien des Viertels zu bleiben und Hilfe in der größten Not zu organisieren: Lebensmittel, Unterkünfte, medizinische Versorgung. Danach wurden auf Wunsch der Familien die gewohnten Aktionen wieder aufgegriffen. Absolut wichtig war es, die Erfahrungen und Ideen der Ärmsten beim Wiederaufbau einzubringen.

Das zehnköpfige Team, darunter acht Haitianer, wurde abwechselnd durch über ein Dutzend Volontäre der Internationalen Bewegung ATD Vierte Welt verstärkt, von denen einige bereits in den vergangenen zwanzig Jahren in Haiti im Einsatz gewesen waren. Dazu gehörte eine deutsche Volontärin, die jetzt Einheimischen begegnete, die sie 1984 bei ihrem ersten ATD-Einsatz in Haiti als Kinder kennen gelernt hatte. Ein bedeutungsvolles Wiedersehen auf beiden Seiten!

## **Aktionen des Teams von ATD Vierte Welt in Haiti**

### Nothilfe

- Anfang Februar, als noch keine internationale Hilfe bis zu den Familien in Grande Ravine vorgedrungen war, konnten mit Unterstützung der venezolanischen Botschaft 350 Familien mit Lebensmitteln versorgt werden. Ende Februar wurden in Verbindung mit der Organisation ACF Nahrungsergänzungsmittel für Kinder im Alter von 6 Monaten bis zu 5 Jahren verteilt. Dies betraf 3500 Kinder aus 2600 Familien.
- Zwischen Februar und Mai hat das Team über hundert Zelte und fast annähernd so viele Planen an Familien verteilt, deren Unterkünfte völlig zerstört waren. Gemeinsam mit ihnen wurde überlegt, wie die Unterkünfte wieder in Stand gesetzt werden konnten. 16 Familien, deren Häuser schwer beschädigt waren, erhielten das notwendige Material, um diese reparieren zu können. Viele weitere Familien benötigen dieselbe Unterstützung, jedoch bleibt die Verteilung aus Sicherheitsgründen heikel.
- Zwischen April und Juni wurde 700 sehr armen Familien die Teilnahme an bezahlten Wiederaufbaumaßnahmen („cash for work“) der Organisation ACF ermöglicht. Etwa 1000 weiteren Familien des Viertels wurden über die Partnerschaft mit „Entrepreneurs du Monde“ Mikrokredite vermittelt als Grundlage für einen eigenständigen Gelderwerb.
- Finanzielle und praktische Unterstützung des medizinischen Stützpunktes St. Michel, mit dem ATD Vierte Welt seit seiner Gründung eng zusammenarbeitet, um den Zugang der ärmsten Familien zur medizinischen Versorgung zu ermöglichen. Dank dieser Kooperation konnten schwer erhältliche Medika-

mente beschafft und zusätzliches Personal angestellt werden. Im Juni und Juli nahmen hier etwa 250 Erwachsene an Informationsveranstaltungen zur Gesundheitsvorsorge teil und die Kinder im Vorschulalter wurden gegen Diphtherie geimpft.

### Wiederaufnahme von Aktionen

- Gleich in den Monaten nach dem Erdbeben bereitete das ATD-Team die Wiederaufnahme der gewohnten Aktionen mit Klein- und Vorschulkindern vor und beschaffte das notwendige Material. Ende Juli konnten 60 Kinder in umliegende Schulen eingeschrieben werden. Am Eltern-Kind-Programm konnten wieder regelmäßig bis zu 40 Väter und Mütter teilnehmen. Dabei wurde die durch die Katastrophe noch verstärkte Mangelernährung überwacht und für die klinische Versorgung einiger besonders unterernährter Kinder gesorgt.
- Bereits kurz nach dem Beben begann das Team eine Straßenbibliothek in einem nahe gelegenen Notunterkunftslager und führte die bestehende Straßenbibliothek in Lakou fort, einem Ort, an dem sich viele Straßenkinder treffen. Etwa 30 Kinder nehmen dort regelmäßig teil.
- Im Februar und März nahmen, unterstützt durch ATD Vierte Welt, 150 Erwachsene an Interviews und Treffen zur Ausarbeitung des Dokumentes «Die Zukunft Haitis» teil. Dies geschah im Rahmen des UNO-Projektes «Eine Stimme für das Volk» im Zusammenhang mit der Geberkonferenz in New York am 31. März 2010.

### Perspektiven

Eine langfristige Aufgabe ist der Wiederaufbau der zerstörten Hauptstadt Port-au-Prince. Zusätzliche Probleme macht die Eigentumsfrage, denn die Archive sind weitgehend zerstört. Das Viertel Martissant hat natürlich keine Priorität, hier kommen vorerst nur provisorische Lösungen in Betracht.

Das Team von ATD Vierte Welt bemüht sich, betroffene Familien an Planungen für ihr Viertel und der Gestaltung von Projekten zu beteiligen. Es bemüht sich, die ärmsten Familien zu erreichen, damit diese gegenüber den stärkeren bei den Wiederaufbauprojekten nicht endgültig als Verlierer dastehen.

Das Team steht vor einer ungeheuren Herausforderung. War es bis zum Erdbeben am 12. Januar 2010 mit etwa 500 Familien in Kontakt, so bemüht es sich seitdem um Maßnahmen, die mehrere Tausend der im besagten Viertel betroffenen Familien erreichen.